

Lernjob: Ich kann Sagen lesen und verstehen.

Auftaktseite

Seite 43

1c; 2a; 3b

Das kannst du schon.

Seite 44

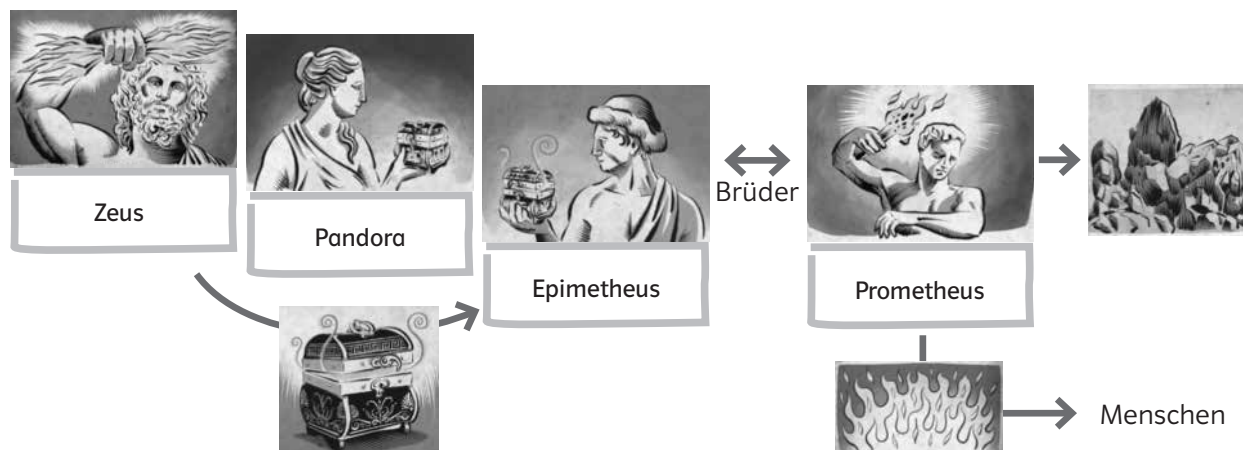
Aufgabe 1

c; a; d; b

Aufgabe 2

Die Büchse der Pandora

Aufgabe 3



BASIS

Seite 46

Aufgabe 2

hausen = anderes Wort für wohnen

lichterloh = mit hellen, hohen Flammen brennend

Meiler = großer Holzstapel zur Herstellung von Holzkohle, mit Erde bedeckt, innen brennt das Feuer

Amboss = schwerer Block zur Bearbeitung von glühendem Eisen

Mulde = Vertiefung im Boden

Rinnsal = Flüssigkeit, die in einem schmalen Streifen fließt

Köhler = überwacht den Meiler, achtet darauf, dass das Feuer genügend Luft erhält

Seite 47

Aufgabe 3

Warum verlässt Siegfried seine Eltern?

Er möchte Abenteuer erleben.

Wodurch fiel er schon als Kind auf?

Er war mutig und stark.

Warum wollte er bei dem Schmied in die Lehre gehen?

Er hoffte, an ein Schwert zu gelangen.

Warum glaubt Siegfried, ein Held werden zu können?

Er glaubt, unverwundbar zu sein.

Aufgabe 4

Vor langer Zeit lebten in Xanten am Niederrhein König Siegmund und seiner Gemahlin Sieglind. Sie hatten einen Sohn, den sie Siegfried nannten. Schon als Kind war Siegfried sehr stark und sehr mutig. Auch konnte er geschickt mit Waffen umgehen. Da er eine große Sehnsucht nach Abenteuern hatte, verließ er als Jüngling das elterliche Schloss. Sein Weg führte durch den Sachsenwald.

Einige Tage war er schon in dem Wald unterwegs, als er einen Feuerschein wahrnahm. Während er sich näherte, sah er, dass es das Feuer einer Schmiede war. Das kam ihm gerade recht, denn er wünschte sich sehnlichst ein Schwert, um gegen Drachen und Riesen kämpfen zu können. Vielleicht wäre es möglich, ein Schwert in der Schmiede zu bekommen. ~~Am Amboss stand der Schmied und hielt ein~~

glühendes Eisenstück. Die Gesellen ließen die schweren Hämmer im Wechsel darauf fallen. Dann warf der Schmied das Eisen ins Wasser und wandte sich dem Jüngling zu. Jetzt erfuhr Siegfried, dass er vor einem Meister der Schmiedekunst stand. Mime, der Schmied, war im ganzen Land bekannt. Siegfried begrüßte ihn und bat: „Könnt Ihr mich nicht als Lehrburschen nehmen und mir das Schmieden beibringen?“ Der Meister erwiderte: „Eigentlich könnte ich schon einen Lehrburschen gebrauchen, aber zuerst muss ich wissen, ob du auch kräftig genug bist.“ Siegfried ergriff den Hammer und versetzte dem Amboss einen so heftigen Schlag, dass dieser fast vollständig im Boden versank. Der Meister schaute mit großen Augen auf das, was Siegfried angerichtet hatte, und die Gesellen standen mit offenem Mund da. Siegfried durfte trotzdem bleiben.

Er lernte schnell und seine großen Kräfte halfen ihm. Aber wenn ihn die Gesellen immer wieder ärgerten, wie sie das mit dem Jüngsten oft taten, ließ er sich das nicht gefallen und verprügelte sie. So lagen die jungen Männer immer wieder krank danieder. Deshalb entschloss sich der Schmied, Siegfried loszuwerden. Mime überlegte hin und her, wie er es wohl anstellen könnte, ohne sich Ärger einzuhandeln. Siegfried erhielt vom Schmied den Auftrag, in den Wald zu einem Meiler zu gehen. „Ich brauche Holzkohle für das Schmiedefeuer. Lass dir vom Köhler welche geben“, sprach der Schmied. Dann erklärte er Siegfried noch den Weg: „Siehst du dort in der Ferne den aufsteigenden Rauch? Dort steht der Meiler.“ Siegfried wusste jedoch nicht, dass in der Nähe ein schrecklicher Drache hauste. Mime hingegen hoffte, dass so das Problem erledigt sein würde. Schon am gleichen Tag zog Siegfried los.

Als er einige Stunden im Wald unterwegs war, hörten die Vögel plötzlich auf zu singen. Siegfried war sehr verwundert, blieb stehen und schaute um sich. Da schoss mit einem furchtbaren Zischen ein Drache aus seiner Höhle unter einem Lindenbaum hervor. Sein Rachen war weit geöffnet, um Siegfried zu verschlingen. Die Augen funkelten böse und der Schwanz peitschte hin und her. Blitzschnell riss Siegfried einen Eichenbaum aus und stieß ihn mit den Wurzeln voran dem Ungeheuer in den Rachen. Während sich der Drache wütend herumwarf, riss Siegfried einen Baum nach dem anderen aus und warf sie auf den Drachen. Dieser verfring sich immer mehr in dem Astgestrüpp der Bäume. Der Drache war gefangen, er konnte weder angreifen noch fliehen.

Siegfried rannte zum nahen Meiler und erbat sich vom Köhler einen Eimer mit glühenden Kohlen, die ihm der Mann auch gern überließ. Auch er wünschte sich den Tod des Drachens. Siegfried zündete mit den glühenden Kohlen die Bäume an, in denen das Ungeheuer festsaß. Bald brannte alles lichterloh. Die Flammen schlugen über dem Drachen zusammen, während er sich noch immer mit heftigen Bewegungen zu befreien versuchte. Schließlich schmolz seine dicke Hornhaut und bildete ein Rinnsal, das sich in einer Mulde zu Siegfrieds Füßen sammelte. Dieser steckte, neugierig wie er nun einmal war, seinen Finger hinein. Da geschah etwas Unglaubliches. Eine dicke Hornhaut überzog seinen Finger. Siegfried versuchte, sie mit dem Messer einzuritzen, aber es war nicht möglich.

Da erkannte Siegfried, dass ihn die Hornhaut in allen Kämpfen schützen könnte. Also entkleidete er sich und wälzte

sich in dem flüssigen Horn. Dabei hatte er nicht bemerkt, dass ein Blatt des Lindenbaums zwischen seine Schulterblätter gefallen war. An dieser Stelle war er nicht geschützt. Hätte er dies gewusst, wäre er bei späteren Kämpfen vorsichtiger gewesen. Siegfried entschied, nicht mehr zu dem Schmied zurückzukehren, da er seinen Plan durchschaut hatte. Da er glaubte, unverwundbar zu sein, wollte er in die weite Welt, um große Abenteuer zu bestehen und ein Held zu werden.

Aufgaben 5 und 6

vor langer Zeit	Feuerschein von Schmiede
Xanten am Niederrhein	S. wünschte sich Schwert
König Siegmund + Gemahlin Sieglind	Schmied Mime: Meister der
Sohn Siegfried	Schmiedekunst
stark und mutig	Lehrbursche
Jüngling: verließ Schloss	versenkte Amboss
Sachsenwald	S. durfte bleiben

S. lernte schnell	Vögel hören auf zu singen
S. verprügelte Gesellen	Drache aus Höhle unterm Lindenbaum
Schmied: wollte S. loswerden	Eichenbaum + Wurzel in den
Auftrag: Meiler → Holzkohle vom	Rachen des D.
Köhler	weitere Bäume
aufsteigender Rauch durch Drache:	Astgestrüpp
Problem erledigt	D. gefangen

Köhler: glühende Kohlen	Hornhaut kann schützen
S. zündete Bäume an	S. wälzte sich darin
Hornhaut des D. schmolz	Blatt des Lindenbaums
Rinnsal + Mulde	zwischen Schulterblätter
Finger	S. unverwundbar
dicke Hornhaut	in die weite Welt (Held)
mit dem Messer einritzen	

Seite 48

Aufgabe 7

Welche Figuren kommen vor?

König Siegmund, Gemahlin Sieglind, Siegfried, Schmied Mime, Gesellen, Köhler

Wer hat den Drachen besiegt?

Siegfried hat den Drachen besiegt.

Wo fand der Kampf statt?

Der Kampf fand im Sachsenwald bei der Höhle des Drachen statt.

Wann passierte es?
vor langer Zeit

Was machte den Drachentöter fast unverwundbar?
Das flüssige Horn des Drachens machte den Drachentöter unverwundbar.

Aufgabe 8

Die Sage handelt von Siegfried, der einen Drachen im Sachsenwald tötete und fast unverwundbar wurde.
Das geschah vor langer Zeit.

Seite 49

Aufgabe 9

Genaue Ortsangaben	Xanten am Niederrhein Sachsenwald
genaue Zeitangaben	–
Figuren, die anscheinend gelebt haben	Siegmund, Sieglind Siegfried der Schmied Mime
magische und mystische Wesen	der Drache
Belohnung / Bestrafung am Ende	Siegfried ist fast unverwundbar der Drache wird getötet
Hinweise auf Ursprung (Bauwerke, Naturerscheinungen)	–

Aufgabe 10

Individuelle Lösung

EXTRA

Seite 51

Aufgabe 2



Aufgabe 3

Warum waren die Bergbauern aus dem Kanton Uri gegen den König und seinen Landvogt Gessler so aufgebracht?
Sie wollten, dass ihre Gebiete selbstständig bleiben.

Warum ließ der Landvogt Gessler den Stock mit Hut aufstellen?

Er wollte so seine Macht zeigen.

Warum tötete Wilhelm Tell den Landvogt?

Gessler war für ihn ein unmenschlicher Unterdrücker der Bergbauern.

Seite 52

Aufgaben 4 und 5

König Rudolf I.

Gebiete in Schweiz

vorher selbstständig

Kanton Uri: Bergbauern

Landvogt Gessler

Stock mit Hut

Marktplatz von Altdorf

Soldat: Wache

Wilhelm Tell: Bergbauer + Jäger

Frau + zwei kleine Söhne

bester Armbrustschütze

verneigt sich nicht vor Stock mit Hut

gefangen zum Landvogt

Wilhelm Tell weigert sich

Gessler: jüngster Sohn

Apfel von Kopf schießen

zwei Pfeile

Kind unverletzt

Gessler: warum 2 Pfeile?

Gessler: Zusicherung

Gefangener für alle Zeiten

Burg des Langvogts: Schiff über

Vierwaldstättersee

Föhnwind: Sturm

Wilhelm Tell: sturmerfahren

übernimmt Steuer

Flucht über Tellsplatte

Küssnacht: Hohle Gasse

Wilhelm Tell auf Lauer legen

tötet Gessler

Seite 53

Aufgabe 6

Figuren (grün): König Rudolf I. Bergbauern, Landvogt Gessler, Soldat, Wilhelm Tell, seine Frau, die beiden kleinen Söhne, Tells jüngsten Sohn, Soldaten

Orte (rot): Schweiz, Kanton Uri, Marktplatz von Altdorf, Altdorf, Schiff, Vierwaldstättersee, Burg des Landvogts, Felsplatte, Tellsplatte, Küssnacht, Hohle Gasse

Zeitangaben (gelb): 1291

Aufgabe 7

Welche Figuren kommen vor?

Landvogt, Wilhelm Tell, Wachsoldaten, Tells Sohn

Wer sind die Gegenspieler?

Landvogt Gessler und Wilhelm Tell

Wo übte der Landvogt sein Amt aus?

im Kanton Uri

Wann ließ er den Stock mit Hut aufstellen?

1291

Was ist das wesentliche Ereignis der Sage?

der Apfelschuss

Aufgabe 8

Im Kanton Uri war im Jahr 1291 Gessler als Landvogt eingesetzt. Es kommt zu einer Auseinandersetzung zwischen ihm und Wilhelm Tell, der sich als freier Bergbauer nicht unterwerfen möchte.

Aufgabe 9

Genaue Ortsangaben	Genaue Zeitangaben	Figuren, die anscheinend gelebt haben	magische und mystische Wesen	Belohnung / Bestrafung am Ende	Hinweise auf Ursprung (Bauwerke, Naturerscheinungen)
Kanton Uri	1291	König Rudolf I.		Tells Kind bleibt unverletzt	Tellsplatte
Altdorf		Landvogt Gessler		Tell kann fliehen	
Marktplatz von Altdorf		Wilhelm Tell mit Frau und Kindern		Gessler wird getötet	
Vierwaldstättersee					
Küssnacht					
Hohle Gasse					

Seite 54

Aufgabe 10

individuelle Lösung

PLUS

Seite 56

Aufgabe 2

individuelle Lösung

Seite 57

Aufgabe 4

Warum wurde Rhea Silvia zur Vestalin gemacht?

Sie sollte keine männlichen Nachkommen gebären, die den Thron von Amulius gefährden könnten.

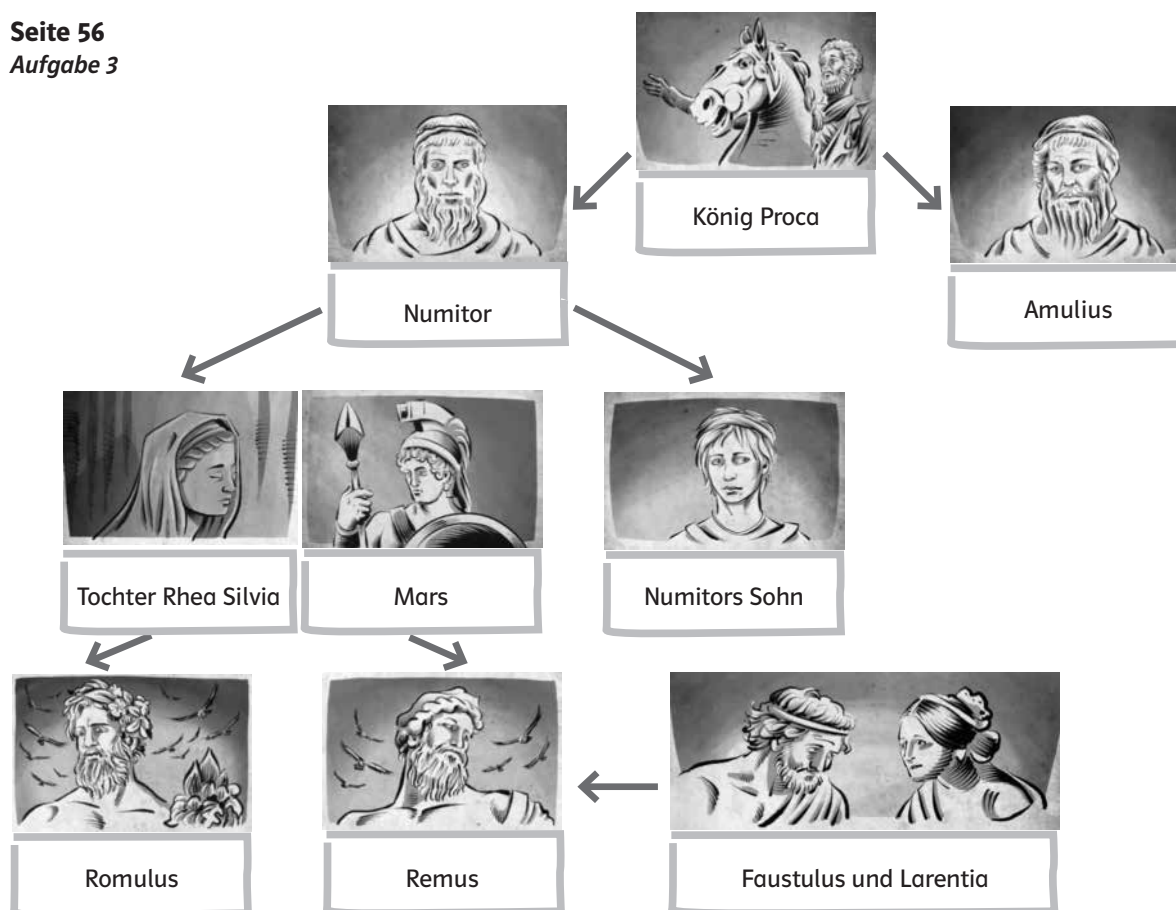
An welchen Stellen greifen die Götter in den Verlauf der Ereignisse ein?

Rhea Silvia wird durch den Kriegsgott Mars zur Mutter. Die Kinder werden gerettet.

Warum fühlen sich beide Brüder nach den Vogelzeichen als Sieger?

Remus hatte die Geier als Erster entdeckt, Romulus hingegen die doppelte Anzahl.

Seite 56
Aufgabe 3



Seite 58
Aufgaben 5 und 6

vor 2 800 Jahren	Zwillinge im Geäst Seitenarm des
Stadt Alba Longa	Tibers
König Proca	Wölfin durch Weinen angelockt
zwei Söhne: Numitor + Amulius	bringt Zwillinge in Höhle
Amulius vertreibt älteren Bruder und	säugt sie
tötet dessen Sohn	Zwillinge dann bei Pflegeeltern:
Rhea Silvia als Priesterin in Tempel	Faustulus + Larentia
Rhea Silvia bekommt Zwillinge: Vater	Pflegeeltern, Namen: Romulus +
Mars	Remus
Rhea Silvia: Gefängnis	
Zwillinge werden ausgesetzt: Tiber	
Zwillinge unterstützen Ziehvater als	Verhalten von Remus
Schafhirte	erkennt Enkel
kräftig + mutig	Romulus + Anhänger: bewaffnen sich
Überfälle; teilen Beute	Remus + Anhänger
bei Fest Gefangennahme von Remus	stürzen Amulius
Übergabe von Remus an Numitor	Numitor kommt auf den Thron

Stadtgründung	Streit
sieben Hügel im Tibertal	Romulus: Erdwälle + Graben
wer König?	Remus: springt über Graben
Vogelflug als Zeichen	Romulus: tötet Remus
Romulus: Hügel Palatin	Romulus König + Namensgeber
Remus: Hügel Aventin	753 v. Chr.

Aufgabe 7

Figuren (grün): König Proca, Numitor, Amulius, Sohn Numitors, Tochter Rhea Silvia, zwei Knaben, Mars, Wölfin, Faustulus, Frau Larentia, Romulus, Remus, Anhänger, Beraubten, sechs Geier, zwölf Geier

Orte (rot): Stadt Alba Longa, Tiber, Seitenarm des Tibers, sieben Hügel im Tibertal, Palatin, Aventin

Zeitangaben (gelb): vor 2800 Jahren

Aufgabe 8

Beispiellösung:

Romulus und Remus sind die Hauptfiguren.

Das Ungewöhnliche bei der Rettung von Romulus und Remus ist die Wölfin.

Die Sage spielt in der Stadt Alba Longa, die nicht weit vom späteren Rom entfernt lag. Der Vater von Numitor und Amulius herrschte vor 2800 Jahren.

In der Sage wird erzählt, wie die Stadt Rom gegründet wurde und zu ihrem Namen kam. Die Gründung Roms war im Jahr 753 vor Christus.

Seite 59

Aufgabe 9

genaue Ortsangaben	Genaue Zeitangaben	Figuren, die anscheinend gelebt haben	magische und mystische Wesen	Belohnung / Bestrafung am Ende	Hinweise auf Ursprung (Bauwerke, Naturerscheinungen)
Alba Longa Tiber / Seitenarm sieben Hügel im Tibertal Aventin Palatin	vor 2800 Jahren 753 v.Chr.	König Proca Numitor Amulius Numitors Sohn Rhea Silvia Faustulus Larentia	Mars, Gott des Krieges Wölfin Geier	Numitor: wieder König Amulius: verliert Thron Romulus: Stadtgründer	Stadt Rom

Aufgabe 10

individuelle Lösung